

## **Werk**

**Titel:** Handbuch der Naturgeschichte

**Autor:** Blumenbach, Johann Friedrich

**Verlag:** Dieterich

**Ort:** Göttingen

**Jahr:** 1825

**Kollektion:** Blumenbachiana

**Werk Id:** PPN79121897X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN79121897X|LOG\\_0039](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN79121897X|LOG_0039)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=79121897X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## IV. ECHINODERMATA (Crustacea.)

Ich habe die nachstehenden Thiere unter eine besondere Ordnung gebracht, da sie zu sehr von andern Würmern abweichen, und im Ganzen hingegen viel Uebereinstimmendes unter einander zeigen.

Sie halten sich bloß in der See auf: — so wie überhaupt kein Thier der noch übrigen Ordnungen im Trocknen zu leben bestimmt ist.

65. ECHINUS \*). See-Igel. (Engl. *sea hedgehog*.) Corpus subrotundum, crusta spatacea tectum, spinis mobilibus saepius aculeatum. Os quinquevalve subtus.

Die Schale der See-Igel (deren Textur bey manchen den Krebschalen ähnelt) ist meist mit beweglichen Stacheln besetzt, die aber nicht mit den eigentlichen Bewegungswerkzeugen des Thiers verwechselt werden dürfen. Diese sind um ein Drittel länger als die Stacheln, aber nur so lange sichtbar, als das Thier unter Wasser ist, es zieht sie ein, wenn es aus seinem Elemente genommen wird. Ein See-Igel, der etwa 2000 Stacheln hat, hat ungefähr 1400 solcher Bewegungswerkzeuge. Die hochgewölbten See-Igel haben in ihrem Innern ein sonderbares, knöchernes Gestelle, das unter dem seltsamen Namen der Laterne des Aristoteles bekannt ist. Ueberhaupt variiren aber die zahlreichen Gattungen dieses weitläufigen Geschlechts gar sehr, sowohl in der Bildung ihrer Schale als der so genannten Stacheln, womit dieselbe besetzt ist.

- I. *Esculentus*. (Engl. *the sea-egg*.) E. hemisphaerico-globosus; areis obsolete verrucosis.

KLEIN tab. 1 et 38. fig. 1.

\*) JAC. THEOD. KLEINI *naturalis dispositio echinodermatum* ex ed. NATH. GOD. LESKE. Lips. 1778. 4.

2. *Cidaris*. E. haemisphaerico-depressus; ambulacris 5 repandis linearibus; areis alternatim bifariis.

KLEIN tab. 7. A. et 39. fig. 2

3. *Orbiculus*. E. planus suborbiculatus; ambulacris 5 ovalibus, ano subremoto.

KLEIN tab. 21 sq.

66. **ASTERIAS** \*). See-Stern. Corpus depressum, crusta subcoriacea, tentaculis muricata. Os centrale, quinquevalve.

Die Bewegungswerkzeuge der See-Sterne sind der See-Igel ihren ähnlich. Doch können sie nicht so schnell wie diese, sondern nur langsam wie die Schnecken fortkommen. Manche Gattungen thun den Dorsch u. a. Fischen, andere den Aустern Schaden.

1. *Rubens*. A. stellata, radiis lanceolatis gibbis, undique aculeata.

LINK tab. 4. fig. 5. et al.

Vorzüglich bey dieser Gattung ist die ausnehmende Reproductionskraft dieser Thiere auffallend. Unter einer ganzen Folge solcher in der Reproduction stehenden See-Sterne dieser Gattung besitze ich einen, der von seinen fünf Strahlen viere völlig verloren hatte, und die alle viere schon wieder ergänzt zu werden anfangen.

2. *Glacialis*. A. stellata, radiis angulatis, angulis verrucoso-aculeatis.

LINK tab. 38. 39.

3. *Ophiura*. A. radiata radiis 5 simplicibus, stella orbiculata quinqueloba.

LINK tab. 37. fig. 65. et al.

4. *Caput Medusae*. (Gorgono-cephalus). A. radiata, radiis dichotomis.

LINK tab. 18. fig. 28. et al.

---

\*) J. H. LINKIUS de stellis marinis. Lips. 1733. Fol.

*Comarobela*

In vielen Meeren der alten Welt, auch im Caspiſchen. — Doch ſcheint das im nordiſchen Ocean von dem Südindischen ic. ſpecifick verſchiedene zu ſeyn. Ein überaus träges und ſonderbar gebildetes Thier, an deſſen Umfange man auf 82000 Endzweige gezählt hat \*).

67. ENCRINUS. Stirps elongata, corpore terminali radiato.

I. *Asteria*. die See-Palme. (isis *asteria* LINN.)  
E. stirpe spatacea articulata pentagona, ramis verticillatis: stella terminali sexfida ad basin, tum dichotoma.

GUETTARD in *Mém. de l'ac. des sc.* 1755.

Das bis jetzt wenigſtens noch ſehr ſeltene Thier ſoll ſich an der Küſte von Barbados finden. Es ähnelte zwar den verſteinten Pentacriniten oder Meduſen-Palmen, aber ohne ihnen ſpecifick zu gleichen. Sein ſo genannter Kopf hat viel Aehnlichkeit mit dem letzt genannten Meduſenhaupte.

\*) Unter den Normännern geht eine Volkſage, als ob dieſes Meduſenhaupt das Junge des ſamofen Kraken ſey, wovon Pontoppidan in ſ. N. G. von Norwegen ſo viel Abenteuerliches erzählt hat. — Dieſes vermeinte Sceungeheuer ſoll nämlich in der Tiefe des Meeres haufen, aber zu Zeiten empor ſteigen, zur großen Gefahr der Schiffe, die ſich dann etwa gerade über ihm befänden; da dann auch ſein über der Meeresfläche herausragender Rücken für eine ſchwimmende Inſel angeſehen worden ſey u. ſ. w.

Wenn man alles, was von dieſem Dinge geſagt worden, kritiſch vergleicht, ſo zeigt ſich, daß ſehr verſchiedene und zugleich ſehr mißverſtandene Erſcheinungen dazu Anlaß gegeben haben mögen.

Manches darunter paßt auf den Wallfiſch (— ſ. z. B. einen Unglücksfall, der ſich durchs Aufſteigen eines ſolchen Thiers unter einem bemannten Fahrzeug ereignet in Watk. Tench's *account of the ſettlement at Pt. Jackson* p. 52. —) Manches hingegen auf dicke, niedrigſtehende Nebel, dergleichen zuweilen ſelbſt von ſehr erfahrenen Seeleuten für Küſten ic. angeſehen worden: (— einen merkwürdigen Fall der Art ſ. im *voyage de la Pérouse autour du monde* vol. III. p. 10 —) Und ſo löſt ſich das auf, was vorlängſt der alte Thormod Torfeſen in ſ. *Groenlandia antiqua* p. 100. vom Kraken ſagt: "Tracta haec fabula videtur ex insula — aliquando conspicua, saepius tamen inconspicua."

2. *Radiatus*. (*Vorticella encrinus* LINN.) E. stirpe cartilaginea continua, stella terminali octoradiata.

Chr. Mylius Schreiben an Haller. Lond. 1755. 4.

## V. CORALLIA.

Die gegenwärtige Ordnung verhält sich zu der folgenden letzten, beynähe wie die Conchylien zu den Molluscis. Die Thiere selbst haben wenigstens in manchen Geschlechtern beider Ordnungen viel Uebereinstimmendes. Nur sind sie in der letzten nackt, unbedeckt und können sich von der Stelle bewegen: da sie hingegen hier in dieser besondere feststehende Gehäuse bewohnen, die bey den mehresten Arten von steinartiger Substanz sind, und Corallen \*)

\*) Zur Geschichte der Corallen vergl.

P. S. PALLAS *elenchus zoophytorum*. Hag. 1766. 8.  
Deutsch mit Zusätzen von Chr. Fr. Wilkens. Nürnberg. 1787. 4.

J. ELLIS's *natural history of the corallines etc.* Lond. 1753.  
4. Deutsch mit Zusätzen von J. G. Krünig. Nürnberg. 1767. 4.

EL. *natural history of many curious and uncommon zoophytes etc. — systematically arranged and described by D. SOLANDER.* Lond. 1786. 4. (— Ich citire hier dieses vortreffliche Werk, um es von dem vorigen zu unterscheiden, unter Solander's Namen —).

VITAL. DONATI *della storia naturale marina dell' Adriatico.* Ven. 1750. 4.

FIL. CAVOLINI *memoria per servire alla storia de polipi marini.* Nap. 1785. 4. Deutsch durch W. Sprengel. Nürnberg. 1813. 4.

E. J. Chr. Espers *Pflanzenhiere etc.* Nürnberg. seit 1788. 4.

Und als brauchbares Handbuch: J. E. ROQUES DE MAUMONT *sur les polypiers de mer.* Zelle, 1782. 8.

\* \* \*

J. Alb. H. Reimarus von der Natur der Pflanzenhiere (als Anhang an Herm. Sam. Reimarus Verr. über die besondern Arten der thierischen Kunststoffe). Hamburg, 1775. 8.